

David Wenzel, Irmtraud Beerlage, Silke Springer

Motivation und Haltekraft im Ehrenamt

Soziologische Studien

Band 39

David Wenzel, Irmtraud Beerlage, Silke Springer

Motivation und Haltekraft im Ehrenamt

Die Bedeutung von Organisationsmerkmalen für
Engagement, Wohlbefinden und Verbleib in
Freiwilliger Feuerwehr und THW



CENTAURUS VERLAG & MEDIA UG

Über die Autoren:

Die Autoren wirkten gemeinsam im Projekt „Organisationsprofile, Gesundheit und Engagement im Einsatzwesen“ im Auftrag des Bundesministerium des Innern (BMI)/Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK).

David Wenzel, Dipl.-Gesundheitswirt (FH), studierte Gesundheitsförderung und -management und ist derzeit tätig als freiberuflicher Berater und Dozent für Gemeinwesen-, Organisations- und Personalentwicklung.
Kontakt: david.wenzel@capacity-consulting.net

Irmtraud Beerlage, Prof. Dr., Dipl.-Psych. ist Hochschullehrerin für Psychologie an der Hochschule Magdeburg-Stendal in den Studiengängen Gesundheitsförderung und -management, Sozialwesen sowie Sicherheit und Gefahrenabwehr.
Kontakt: irmtraud.beerlage@hs-magdeburg.de

Silke Springer, Dipl.-Gesundheitswirtin (FH), studierte Gesundheitsförderung und -management und ist derzeit tätig als Koordinatorin des Gesundheitsmanagements der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.
Kontakt: silke.springer@ovgu.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86226-123-9 ISBN 978-3-86226-978-5 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-86226-978-5

ISSN 0937-664X

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© CENTAURUS Verlag & Media KG, Freiburg 2012
www.centaurus-verlag.de

Umschlaggestaltung: Jasmin Morgenthaler, Visuelle Kommunikation
Umschlagabbildung: Foto von David Wenzel
Satz: Vorlage der Autoren

Vorwort

Die Erkenntnisse dieses Buches sind aus dem konstruktiven Zusammenwirken in einem Team entstanden, das im Auftrag des Bundesministeriums des Innern (BMI) / des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) eine umfassende Längsschnittstudie zu „Organisationsprofilen, Gesundheit und Engagement im Einsatzwesen“ durchführte¹. Daher sei an dieser Stelle den weiteren Projektmitarbeitern und -mitarbeiterinnen, insbesondere Dagmar Arndt und Dr. Thomas Hering für Ihre Anregungen, Unterstützung und den intensiven fachlichen Austausch gedankt.

Auch ohne die Bereitschaft der an der Untersuchung teilnehmenden Organisationen, Verantwortungsträger und vor allem der Einsatzkräfte im Bevölkerungsschutz, wäre ein derartiger Prozess und Ergebnis nicht möglich gewesen. Vielen Dank für das uns entgegen gebrachte Vertrauen und die Mitwirkung. Nicht zuletzt wünschen wir allen Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre und Inspiration für die Umsetzung der einen oder anderen Idee in ihrem Alltag.

¹Projektleitung: Professor Dr. Irmtraud Beerlage, Hochschule Magdeburg-Stendal
Projektnummer: BBK F.2-440-00-279

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	X
Abbildungsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XII
1 Einleitung	1
2 Das Ehrenamt im Bevölkerungsschutz Deutschlands	5
2.1 Struktureller und rechtlicher Rahmen des Bevölkerungsschutzes	5
2.2 Gefahren und Herausforderungen für den Bevölkerungsschutz	6
2.3 Rahmenbedingungen für das Ehrenamt im Bevölkerungsschutz	9
2.3.1 Aufgaben und Struktur der Freiwilligen Feuerwehr (FF)	9
2.3.2 Aufgaben und Struktur des Technischen Hilfswerkes (THW)	11
2.4 Wandel und Herausforderungen für das Ehrenamt	12
2.5 Zusammenfassung	14
3 Hintergründe und Besonderheiten freiwilligen Engagements	17
3.1 Entwicklungslinien freiwilligen Engagements	17
3.1.1 Charakteristik zentraler Engagementbegriffe	18
3.1.2 Traditionslinien und Entwicklungstendenzen freiwilligen Engagements ..	20
3.1.3 Politische Konzeptionen freiwilligen Engagements	25
3.2 Stand des freiwilligen Engagements	29
3.2.1 Freiwilliges Engagement in der Bundesrepublik Deutschland	29
3.2.2 Freiwilliges Engagement im Bevölkerungsschutz	35
3.3 Förderung des freiwilligen Engagements	40
3.3.1 Förderbedarfe aus Perspektive der Engagierten	40
3.3.2 Initiativen und Aktivitäten zur Förderung des Engagements	43
3.3.3 Engagementförderung im Bevölkerungsschutz	47
3.4 Zusammenfassung	52

4	Attraktivität und Beendigung von freiwilligem Engagement	53
4.1	Voraussetzungen für freiwilliges Engagement	55
4.1.1	Dispositionen und Barrieren für freiwilliges Engagement.....	55
4.1.2	Motive und Erwartungen von freiwillig Engagierten	57
4.2	Einflussfaktoren auf Verbleib und Ausstieg im Freiwilligenengagement ..	64
4.2.1	Bleibegründe der Engagierten und Haltekraft der Organisationen	64
4.2.2	Ausstiegsgründe und Prädiktoren von Drop-out	67
4.3	Zusammenfassung	73
5	Ziele, Fragestellungen und Hypothesen der Untersuchung	75
5.1	Problemstellung und Zielsetzung der Untersuchung	75
5.2	Fragestellungen der Untersuchung.....	77
5.2.1	Explorative Fragestellungen	77
5.2.2	Hypothesenprüfende Fragestellungen.....	79
5.3	Hypothesen der Untersuchung	80
5.3.1	Alltagsanforderungen und Vereinbarkeit mit dem Ehrenamt	80
5.3.2	Einstellung und Lebensorientierung der ehrenamtlich Engagierten.....	81
5.3.3	Indikatoren und Merkmale von Gesundheit	82
5.3.4	Indikatoren und Merkmale des Verhältnisses zum Ehrenamt.....	82
5.3.5	Indikatoren und Merkmale der Verbundenheit zur Organisation.....	83
5.3.6	Wahrnehmung der Organisation und von Verbesserungsbedarf.....	84
5.4	Zusammenfassung	86
6	Methoden der Untersuchung	87
6.1	Studiendesign und Durchführung	87
6.2	Messinstrumente	89
6.2.1	Angaben zur Person (Soziodemographische Merkmale).....	89
6.2.2	Angaben zum freiwilligen Engagement im Bevölkerungsschutz.....	89
6.2.3	Erfassung des Kohärenzsinnns	91
6.2.4	Erfassung von Burnout	92
6.2.5	Erfassung von (Arbeits-)Engagement.....	93
6.2.6	Erfassung der Verbundenheit zur Organisation	95
6.2.7	Erfassung der Organisationsklimamerkmale	96
6.3	Stichprobencharakteristika	98

6.4	Auswertungsverfahren	102
6.5	Zusammenfassung	104
7	Ergebnisse der Untersuchung.....	105
7.1	Ergebnisse zu den explorativen Fragestellungen	105
7.1.1	Ausstiegsabsichten von Ehrenamtlichen im Bevölkerungsschutz	105
7.1.2	Soziodemographische Merkmale potenzieller Aussteiger	106
7.1.3	Gründe für den Verbleib im Ehrenamt des Bevölkerungsschutzes.....	110
7.1.4	Gründe für den Ausstieg aus dem Ehrenamt im Bevölkerungsschutz...	115
7.2	Ergebnisse zu den Überprüfungen der Hypothesen.....	119
7.2.1	Alltagsanforderungen und Vereinbarkeit mit dem Ehrenamt	119
7.2.2	Einstellung und Lebensorientierung der Ehrenamtlichen.....	122
7.2.3	Indikatoren und Merkmale von Gesundheit	127
7.2.4	Indikatoren und Merkmale des Verhältnisses zum Ehrenamt.....	129
7.2.5	Indikatoren und Merkmale der Verbundenheit zur Organisation.....	131
7.2.6	Wahrnehmung der Organisation und von Verbesserungsbedarf.....	134
8	Diskussion der Ergebnisse und Schlussfolgerungen für die Praxis	143
8.1	Situation des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz.....	143
8.2	Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse.....	145
8.3	Zielgruppen für die Stärkung der Haltekraft im Ehrenamt.....	155
8.4	Handlungsrahmen für die Stärkung der Haltekraft im Ehrenamt	156
8.5	Anmerkungen zur Untersuchungsmethodik.....	159
9	Literaturverzeichnis.....	160
	Anhang.....	172
	Anhang A: Argumente für den Verbleib im Ehrenamt	172
	Anhang B: Argumente gegen den Verbleib im Ehrenamt.....	175

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Engagementquote und -potenzial (in %)	32
Tabelle 2: Häufigkeit, mit der freiwillige Tätigkeiten ausgeübt werden (in %).....	33
Tabelle 3: Tageszeiten, zu denen freiwillige Tätigkeiten ausgeübt werden (in %) 34	
Tabelle 4: Freiwilliges Engagement beim THW von 1999 bis 2010	38
Tabelle 5: Freiwilliges Engagement bei der Feuerwehr von 1999 bis 2009	39
Tabelle 6: Unterstützung freiwillig Engagierter durch den Arbeitgeber (in %)	41
Tabelle 7: Verbesserungswünsche an die Organisationen (in %)	42
Tabelle 8: Verbesserungswünsche an den Staat und die Öffentlichkeit (in %)	43
Tabelle 9: Voraussetzungen und Barrieren für freiwilliges Engagement	57
Tabelle 10: Ausstiegsgründe bei ehemals freiwillig Engagierten (in %)	69
Tabelle 11: Einflussfaktoren auf freiwilliges Engagement und Beendigung	72
Tabelle 12: Versand und Rücklauf der Fragebögen	88
Tabelle 13: Beispielaussagen und Antwortformat des „SOC-13“	91
Tabelle 14: Skaleneigenschaften des „SOC-13“	91
Tabelle 15: Ausprägung des Kohärenzsinn (Summenwerte des SOC).....	92
Tabelle 16: Beispielaussagen und Antwortformat des „MBI-GS“	92
Tabelle 17: Skaleneigenschaften des „MBI-GS“	93
Tabelle 18: Ausmaß von Burnout (Bezugsgrößen)	93
Tabelle 19: Beispielaussagen und Antwortformat des „UWES“	94
Tabelle 20: Skaleneigenschaften des „UWES“	94
Tabelle 21: Ausprägungen von Engagement (Bezugsgrößen).....	95
Tabelle 22: Beispielaussagen und Antwortformat des „OCQ“	95
Tabelle 23: Skaleneigenschaften des „OCQ“	96
Tabelle 24: Ausprägung von Commitment (Bezugsgrößen).....	96
Tabelle 25: Beispielaussagen und Antwortformat des „OCS“	97
Tabelle 26: Inhaltsbereiche und Skaleneigenschaften des „OCS“	97
Tabelle 27: Stichprobenmerkmale.....	101
Tabelle 28: Ausstiegsabsichten von Ehrenamtlichen im Bevölkerungsschutz	105
Tabelle 29: Soziodemographische Merkmale	108
Tabelle 30: Gründe für den Verbleib im Ehrenamt des Bevölkerungsschutz	112
Tabelle 31: Gründe für den Ausstieg aus dem Ehrenamt	116
Tabelle 32: Alltagsanforderungen und Vereinbarkeit mit dem Ehrenamt	121
Tabelle 33: Kohärenzsinn bei Bleibewilligen und potenziellen Aussteigern	126
Tabelle 34: Indikatoren von Gesundheit bei Bleibewilligen und Aussteigern	127
Tabelle 35: Indikatoren und Merkmale des Verhältnisses zum Ehrenamt.....	130
Tabelle 36: Formelle und emotionale Verbundenheit zur Organisation.....	132

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Perspektiven auf das Verhältnis von Bürger und Staat	23
Abbildung 2: Entwicklungsszenarien zum Engagement der Bürger	24
Abbildung 3: Kommunitarismus im Rahmen politischer Ordnungsprinzipien	28
Abbildung 6: Die Ausstiegsfrage als zentraler Untersuchungsbestandteil	90
Abbildung 7: Ziehung der Stichprobe und Beziehung zur Grundgesamtheit	98
Abbildung 8: Dienstzugehörigkeit in Grundgesamtheit und Stichprobe	99
Abbildung 9: Geschlechterverteilung in Grundgesamtheit und Stichprobe	99
Abbildung 11: Bleibewillige, Aussteiger und Non-Responder nach Alter	109
Abbildung 12: Gründe für den Verbleib nach Alter und Geschlecht	113
Abbildung 16: Gründe für das Ehrenamt bei Bleibewilligen und Aussteigern	123
Abbildung 17: Motivation bei Bleibewilligen und potenziellen Aussteigern	125
Abbildung 18: Kohärenzsinn bei Bleibewilligen und potenziellen Aussteigern	126
Abbildung 19: Burnout bei Bleibewilligen und potenziellen Aussteigern	128
Abbildung 20: Engagement bei Bleibewilligen und potenziellen Aussteigern	130
Abbildung 21: Bedeutung des Ehrenamtes für das eigene Leben	131
Abbildung 22: Commitment bei Bleibewilligen und potenziellen Aussteigern	133
Abbildung 23: Wahrnehmung der Organisation - Bleibewillige & Aussteiger	134
Abbildung 24: Wahrnehmung der Organisation aus Sicht von Bleibewilligen	136
Abbildung 25: Wahrnehmung der Organisation aus Sicht von Aussteigern	137
Abbildung 26: Wahrnehmung von Ressourcenmerkmalen der Organisation	139
Abbildung 27: Organisationsbezogene Verbesserungsbedarfe	141

Abkürzungsverzeichnis

BBE	Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement
BBK	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
bfd	Bundesfreiwilligendienst
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMI	Bundesministerium des Innern
BOS	Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
BVA	Bundesverwaltungsamt
DFV	Deutscher Feuerwehrverband
FF	Freiwillige Feuerwehr
GÜF	Generationsübergreifende Freiwilligendienste
IMK	Innenministerkonferenz
MBI-GS	Maslach Burnout Inventory – General Survey
o.J.	ohne Jahresangabe
OCQ	Organizational Commitment Questionnaire
OCS	Organizational Check-up Survey
RD	Rettungsdienst
SKK	Ständige Konferenz für Katastrophenvorsorge und Bevölkerungsschutz
SOC	Sense of Coherence (Kohärenzsinn)
THW	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
TN	Technische Nothilfe
UWES	Utrecht Work Engagement Scale